

# Massenmedien in der DDR

Freie Universität Berlin  
Friedrich-Meinicke-Institut

Seminar Kulturgeschichte der DDR  
Dozentin: Gunilla-Friederike Budde

Simone Domke | Nadin Marquardt |  
Thomas Großmann | Michael Bartnik

Berlin, 31. Januar 2005



## Massenmedien in der DDR

Entwicklung und Selbstverständnis

|

Organisation des Mediensystems

|

Zeitungen und Zeitschriften

|

Fernsehen der DDR



# Medienlandschaft der Sieger

- Deutschlands Medienlandschaft geht im Kern auf die Neuordnung von Presse und Rundfunk durch die Siegermächte des 2. Weltkrieges zurück; sie brachten jeweils Elemente ihres Medienverständnisses in ihre Besatzungszonen mit
- Die Presse unterlag der Lizenzpflicht und strenger Kontrolle (Zensur) durch die Alliierten; alle großen Tageszeitungen und Magazine etablierten sich mit alliierten Lizenzen
- Der öffentlichrechtliche Rundfunk ist am Modell der BBC orientiert, das die Briten mit der Gründung des NWDR nach Deutschland importierten
- SBZ: 10.Juni 1945 Befehl Nr. 2 der SMAD gestattet die Zulassung von Parteien und Gewerkschaften sowie die Lizenzerteilung für deren Zeitungen; Erste Sendung des Berliner Rundfunks am 13. Mai 1945



# Medienlandschaft der Sieger

- Neuordnung der deutschen Medienlandschaft durch die Sieger des 2. Weltkrieges
- Lizenzierung der Presse, strenge Kontrolle
- Gründung des NWDR durch Briten nach Vorbild der BBC 1945
- Parteien werden in der SBZ zu Trägern der Presse durch Befehl Nr. 2 vom 10. Juni 1945
- Erste Sendung des Berliner Rundfunks am 13. Mai 1945 durch deutsche Kommunisten und sowjetische Offiziere



Stalin, Roosevelt und Churchill in Jalta 1945



## Medienverständnis der SED

„Unsere Parteileitungen unterschätzen noch die Bedeutung der Zeitung, die – wie Genosse Stalin lehrt – ‚die Arbeiterbewegung führen, ihr den Weg weisen und sie vor Fehlern bewahren‘ muss. (...) Viele Parteileitungen scheinen sich dessen nicht bewusst zu sein, dass die Presse das tägliche Sprachrohr der Partei zu den Massen ist, dass die Presse die tägliche und regelmäßige Verbindung zwischen Partei und Massen und umgekehrt zwischen Massen und Partei ist...“



Hermann Axen (links) als  
Vorstandsmitglied der FDJ 1946



## Medienverständnis der SED

...Mit anderen Worten, sie unterschätzen die Rolle der sozialistischen Presse als der stärksten Waffe der Partei.(...) Wir sprechen von der Ideologie des ‚Nur-Journalismus‘ als einer Gefahr, weil sie viele unserer Genossen Redakteure, (...) nur in das Fahrwasser des Opportunismus und bürgerlichen Routine-Journalismus führen kann.“



Hermann Axen als  
Mitglied des Politbüros

Axen, Hermann: Die Entwicklung der Parteipresse zu einer Presse neuem Typus.  
In: Unsere Presse – die schärfste Waffe der Partei. Referate und Diskussionsreden  
auf der Pressekonferenz des Parteivorstandes der SED vom 9.-10. Februar 1950, S.23 und 25.



# Selbstverständnis der Journalisten

„Der sozialistische Journalist ist Funktionär der Partei der Arbeiterklasse (...) und der sozialistischen Staatsmacht, der mit journalistischen Mitteln an der Leitung ideologischer Prozesse teilnimmt. Er hilft, das Vertrauensverhältnis des Volkes zu Partei und Staat zu festigen. Seine gesamte Tätigkeit wird grundlegend vom Programm und den Beschlüssen der marxistisch-leninistischen Partei der Arbeiterklasse (...) bestimmt.“



Gebäude der Karl-Marx-Uni Leipzig





## Selbstverständnis der Journalisten

„Er erklärt und begründet ständig die Inhalte und Ziele der Strategie und Taktik der Partei der Arbeiterklasse für die gesellschaftliche Entwicklung im Zusammenhang mit der Verbreitung aktueller Information. (...) Sein Berufsethos gebietet ihm, stets wahrheitsgemäß, verantwortungsbewusst, prinzipienfest und parteilich zu informieren und zu argumentieren.“



Karl-Marx-Universität Leipzig, Sektion für Journalistik (Hrsg.):  
Wörterbuch der sozialistischen Journalistik. Leipzig 1981, S. 111.





## Gemeinsamer Rundfunk im geteilten Land?

- Rundfunk als Waffe im Kalten Krieg
- Hörfunk und Fernsehen überwinden Grenzen
- Programme richteten sich immer auch an den deutschen Nachbarn
- Große Bedeutung des Westfernsehens für die DDR zur Unterhaltung und Information über das eigene Land



Pressekonferenz  
von Wolf Biermann  
nach seiner  
Ausbürgerung 1974



Antennenturm auf  
dem Ochsenkopf  
in Bayern.  
Errichtet 1957/58.



## Massenmedien in der DDR

Entwicklung und Selbstverständnis

|

Organisation des Mediensystems

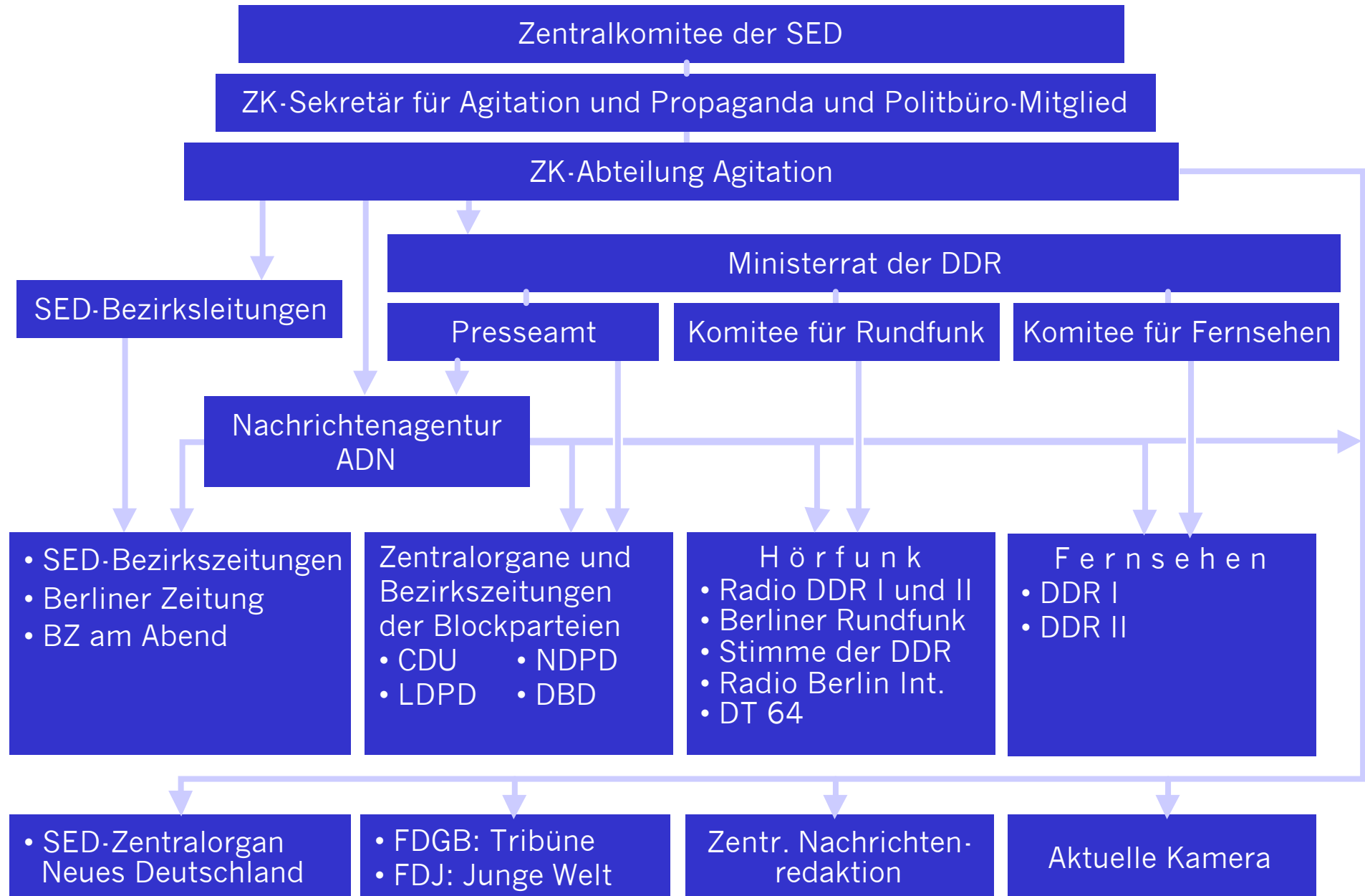
|

Zeitungen und Zeitschriften

|

Fernsehen der DDR

# Organisation des Mediensystems in der DDR





## ✍ Massenmedien in der DDR

Entwicklung und Selbstverständnis

|

Organisation des Mediensystems

|

Zeitungen und Zeitschriften

|

Fernsehen der DDR



## Lizenz – Druck – Vertrieb

- Lizenzierung beim Presseamt
  - ↓
- Staatsmonopol bei den Druckereien (Zentrag)
  - ↓
- Zuweisung von Papierkontingenten
  - ↓
- Vertrieb durch die Deutsche Post (Postzeitungsliste)



# Tageszeitungen der SED

- Zentralorgan Neues Deutschland
- 14 Bezirkszeitungen
- Berliner Verlag:  
Berliner Zeitung  
BZ am Abend





# Tageszeitungen der Blockparteien

- CDU Christlich Demokrat. Union
  - Zentralorgan Neue Zeit
  - 5 Regionalzeitungen
- LDPD Liberaldemokrat. Partei
  - Zentralorgan Der Morgen
  - 4 Regionalzeitungen
- NDPD Nationaldemokrat. Partei
  - Zentralorgan National-Zeitung
  - 5 Regionalzeitungen
- DBD Demokratische Bauernpartei
  - Zentralorgan Bauern-Echo

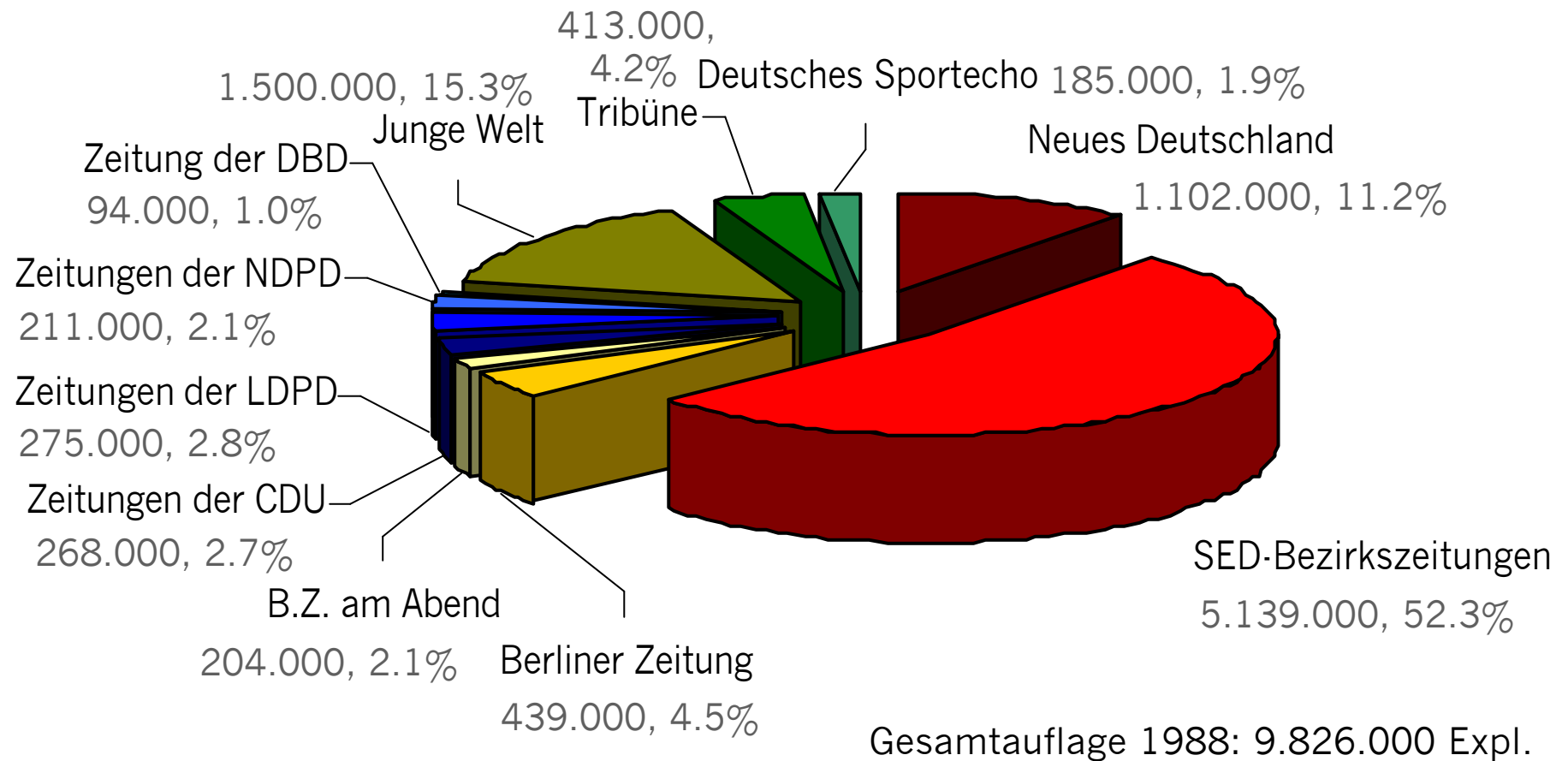


# Tageszeitungen von Massenorganisationen

- FDJ Freie Deutsche Jugend
  - Junge Welt
- FDGB Freier Dt. Gewerkschaftsbund
  - Tribüne
- Deutscher Turn- und Sportbund
  - Deutsches Sportecho
- Sorbische Domovina
  - Nova Doba



## Auflagen der Tageszeitungen





### Tageszeitungen der SED

Neues Deutschland (Zentralorgan)

→ PDS

14 Bezirkszeitungen der SED

→ Westdeutsche Verlage

Berliner Zeitung (Berliner Verlag)

B.Z. am Abend (Berliner Verlag)

} → Maxwell/Gruner+Jahr

### Tageszeitungen von politischen Massenorganisationen

Junge Welt (Organ der FDJ)

→ Genossenschaft

~~1991 Tribüne (Organ des FDGB)~~

→ diverse

~~1991 Deutsches Sportecho (Organ des Sportbundes)~~

→ Axel-Springer-Verlag

### Tageszeitungen der Blockparteien

~~1994 Neue Zeit (Zentralorgan der CDU)~~

→ Frankfurter Allgemeine

~~5 Regionalzeitungen der CDU~~

~~1992 Der Morgen (Zentralorgan der LDPD)~~

~~4 Regionalzeitungen der LDPD~~

} → Axel-Springer-Verlag

~~1992 National-Zeitung (Zentralorgan der NDPD)~~

~~5 Regionalzeitungen der NDPD~~

~~1992 Bauern-Echo (Zentralorgan der DBD)~~

→ Frankfurter Allgemeine

Quelle: Held 1994, S.43ff.



## Zeitschriften in der DDR

- „Ankunft im Alltag“, journalistische Nischen
- 30 Wochenzeitungen und Illustrierte: Auflage 9 Mio. Exemplare
- alle 543 Zeitschriften: Gesamtauflage 21 Mio. Exemplare
- Papierkontingentierung ✂ Nachfrage oftmals nicht gedeckt
- dominierend: Zeitschriften aus den Bereichen Technik und Naturwissenschaft, Politik, Gesellschaft, Staat, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften und Medizin
- Export wissenschaftlich-theoretischer Zeitschriften
- staatliche Lenkung und Kontrolle geringer

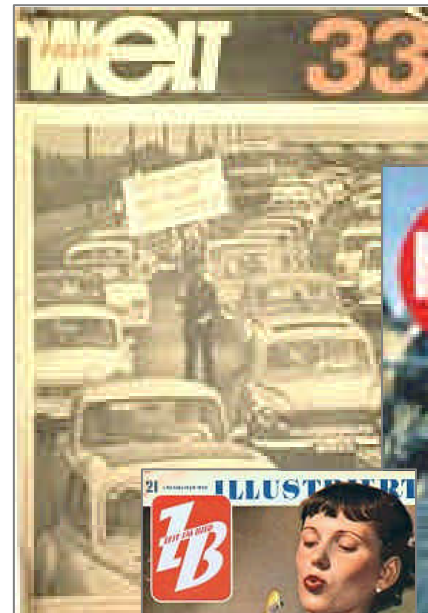


## Illustrierte und Wochenzeitschriften

- Wochenpost (1.243.000 Expl.)
- NBI (794.000 Expl.)
- Freie Welt (362.000 Expl.)



Wochenpost  
Wochenpost







## Frauen, Mode, Ratgeber

- Für Dich (937.000 Expl.)
- PRAMO (774.000 Expl.)
- Sybille (200.000 Expl.)
- Guter Rat (768.000 Expl.)



alle Zeitschriften-Auflagen 1988  
Quelle: Barck 1999





## weitere Zeitschriften

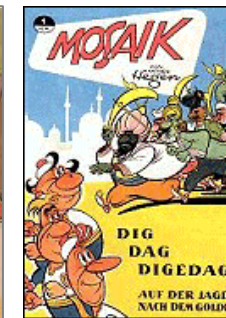
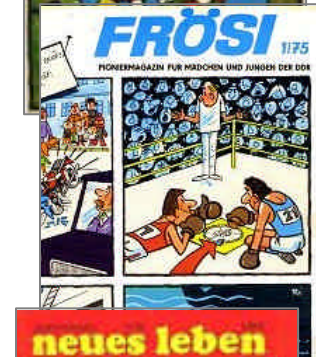
- Das Magazin (569.000 Expl.)
- Eulenspiegel (492.000 Expl.)
- Sputnik





## Jugendzeitschriften

- Bummi (753.000 Expl.)
- ABC-Zeitung (936.000 Expl.)
- Frösi (620.000 Expl.)
- Trommel (708.000 Expl.)
- Mosaik (1.006.000 Expl.)
- Neues Leben (550.000 Expl.)





## Fernseh- und Hörfunkzeitschrift

- FF dabei (1.848.000 Expl.)  
auflagenstärkste Zeitschrift





# Massenmedien in der DDR

Entwicklung und Selbstverständnis

|

Organisation des Mediensystems

|

Zeitungen und Zeitschriften

|

Fernsehen der DDR



# Aktuelle Kamera

- Erste Ausstrahlung am 21.12.1952 zum 73. Geburtstag von Stalin
- Tägliche Nachrichtensendung von 19.30 – 20.00 Uhr
- Diente in erster Linie als Propagandainstrument der SED





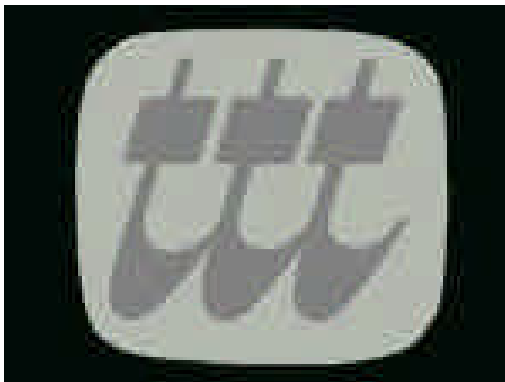
# Der schwarze Kanal

- Zeitraum: 21.03.1960 – 30.10.1989
- Wöchentliche Politsendung
- Inhalt: Propaganda gegen das Fernsehen der BRD
- Moderiert von Karl Eduard von Schnitzler



# Tausend Teletips

- Zeitraum: 25.04.1960 – 1975
- Einzige Werbesendung im DDR-Fernsehen



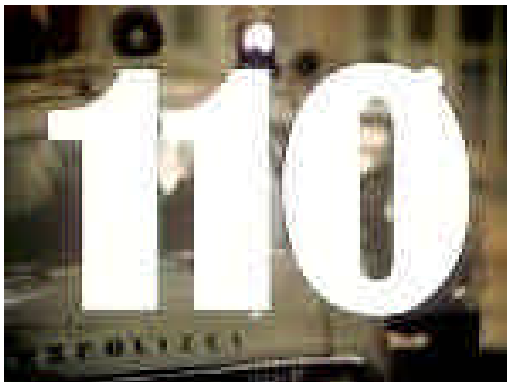


# Prisma

- Zeitraum: 21.03.1963 – 12.12.1991
- Vierzehntägliches innenpolitisches Magazin
- Inhalt:
  - Bereiche des täglichen Lebens
  - „Meckerecke der Nation“

# Polizeiruf 110

- Zeitraum: 27.06. 1971 – 22.12.1991
- Krimiserie
- Meist mit Peter Borgelt als Hauptmann Fuchs in der Rolle des Kommissars
- Über 150 Folgen ausgestrahlt



# Ein Kessel Bunt

- Zeitraum: 29.01.1972 – 1992
- Unterhaltungssendung
- 6 mal im Jahr ausgestrahlt
- Inhalt:
  - bunter Mix aus Show, Musik und Satire, auch mit internationalen Stars



# Außenseiter – Spitzenreiter

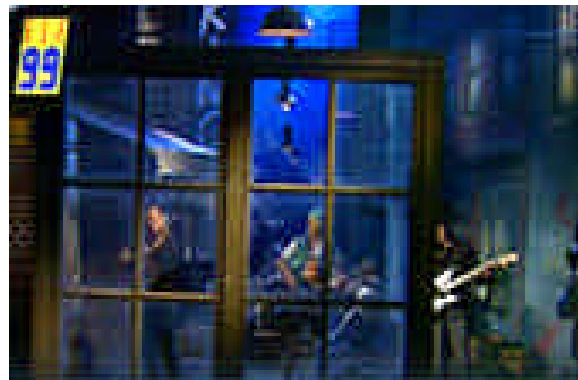
- Zeitraum: 18.06.1972 – 11.02.1991
- Zweimonatliche Unterhaltungsmagazin
- Inhalt:
  - Zuschauerfragen beantwortet
  - Kuriositäten im Alltag aufgespürt





## Elf 99

- Zeitraum: 01.09.1989 – 31.12.1991
- Zweistündige Jugendsendung
- Inhalt:
  - Eingespielte Musikvideos
  - Serien und Spielfilme
  - Unterhaltungsspiele bestehend aus Information, Wissen, Sport



## Literaturverzeichnis

- Jürgen Wilke: Medien DDR. Erschienen in: Elisabeth Noelle-Neumann, Winfried Schulz, Jürgen Wilke (Hrsg.). Publizistik und Massenkommunikation. Frankfurt am Main 2000.
- Gunter Holzweissig: Massenmedien in der DDR. Erschienen in: Jürgen Wilke (Hrsg.). Mediengeschichte der Bundesrepublik Deutschland. Bonn 1999.
- Beate Schneider: Massenmedien im Prozeß der deutschen Vereinigung. Erschienen in: Jürgen Wilke (Hrsg.). Mediengeschichte der Bundesrepublik Deutschland. Bonn 1999.
- Barbara Held, Thomas Simeon: Die zweite Stunde Null. Berliner Tageszeitungen seit der Wende (1989-1994). Berlin 1994.
- Stefan Pannen: Die Weiterleiter. Funktion und Selbstverständnis ostdeutscher Journalisten. Köln 1992.
- Anja Kreutz (Hrsg.): Fernsehen im Magazinformaat. Frankfurt am Main/Berlin 2002.
- Heide Riedel: Mit uns zieht die neue Zeit. Berlin 1993.
- Franca Wolff: Glasnost erst kurz vor Sendeschluss. Köln 2002.
- Simone Barck et.al.: Zwischen Mosaik und Einheit. Zeitschriften in der DDR. Berlin 1999.
- Stefan Sommer: Lexikon des DDR-Alltags. Berlin, 1999.
- <http://www.ddr-comics.de>, <http://www.madeingdr.de>, <http://www.dra.de>